

# Copper - Justice Is Brutal. Die komplette Serie (7 DVDs/5 Blu-rays)

„Copper - Justice Is Brutal“ wurde 2012, nur wenige Monate vor dem Start von „Ripper Street“, zum ersten Mal ausgestrahlt. Auf den ersten Blick gibt es Gemeinsamkeiten: Im Zentrum steht eine kleine Gruppe eingeschworener Freunde, Polizisten zumeist, jede der beiden Serien weist zudem einen Arzt/Pathologen unter den Hauptdarstellern auf. Die Leading Men Kevin „Corky“ Corcoran („Copper“) und DI Edmund Reid („Ripper Street“) leiden unter ähnlichen familiären Tragödien. Während Corcorans Tochter ermordet wurde und seine Frau verschwunden ist, ist in der „Ripper Street“ (zunächst) nicht klar, was von beidem auf Reids Tochter zutrifft. Zudem werden in beiden Serien massive Intrigen gesponnen, die meist einem genauen Blick auf gesellschaftliche Konstellationen beziehungsweise den Unterschieden zwischen diversen Gesellschaftsschichten entspringen. Klar ist (bis heute): Wer Geld besitzt, besitzt Macht, wer Macht hat, behält auch das Recht. Außer, unsere standhaften und zähen Polizisten werfen sich vehement als Steinchen ins politische und kriminelle Getriebe (oder mischen selbst mit).



Damit haben sich die meisten Gemeinsamkeiten erschöpft. Während in den neunziger Jahren im britischen Empire die Gesetzeshüter als Teile der staatlichen



Justiz halbwegs akzeptiert waren und sorgfältige Ermittlungsarbeit sachte ihre Bahnen schlug, agieren die irischen Copper in den Jahren 1864/65 in New York eher wie eine Straßengang, die, gegen einen gewissen Obolus, rabiat für Ruhe in den Straßen des fast ausschließlich von irischen Einwanderern bewohnten Armenviertels Five Points sorgt. Ermittlungen laufen meist nach dem Motto ab: Erst schlagen, dann fragen.

„Copper: Justice Is Brutal“ zeigt mehr noch als das nicht zimperliche „Ripper Street“ gewalttätige Menschen in ebensolchen Zeiten. Alltägliche Straßenkriminalität, an der sich auch die Copper beteiligen, wenn z.B. Wohnungen von Mordopfern regelrecht geplündert werden, Rassismus, Kinderhandel und -prostitution, Drogenmissbrauch, politische Händel bis hin zum Terrorismus sowie der in den letzten Zügen liegende amerikanische Bürgerkrieg stehen im Zentrum der Serie.

Mittendrin Konflikte unter Freunden und in Familien, die „Copper: Justice Is Brutal“ gelegentlich zur dramatischen Soap-Opera werden lassen. Das sorgt für Vielfalt, bremst die Serie aber mitunter deftig aus. Besonders die traumatisierte Sarah Freeman, Gattin des dunkelhäutigen Arztes Matthew, zehrt mit ihrem flehentlichen Räsonieren, trotz der berechtigten Gründe, ziemlich an den Nerven.



Eindrücklicher gelingen jene Passagen, in denen Annie Reilly im Mittelpunkt stehen, hervorragend und intensiv gespielt von der jungen Kiara Glasco. Annie und ihre Zwillingschwester Kate wurden zur Prostitution gezwungen, misshandelte und missbrauchte Kinder, auf die Corky aufmerksam wird, als man Kate ermordet auffindet. Er nimmt Annie unter seine Fittiche, aber erst, nachdem sie in einem finsternen Racheplan selbst jemanden getötet hat. Es wird nicht ihr einziges Opfer bleiben.



Mit der Figur Annie Reillys haben die Copper-Schöpfer einen mutigen Schritt gewagt. Ein Kind zu zeigen, das nicht in Dankbarkeit aufblüht, nachdem es in ein wohlbehütetes Zuhause zieht, das aufgrund der erlittenen Gewalt und einer wachen Aufmerksamkeit, jenen fatalen Weg vom Opfer zur Täterin taumelnd voranschreitet, während ihr Umgebung rat- und hilflos zuschaut. Gerade die gemeinsamen Szenen mit dem harten Cop Corcoran, den Annie wie eine Mischung aus Sohn und Liebhaber, und nicht als Stiefvater behandelt, sind von verstörender Wirkung. Gerade weil Corky sie rührend, unbeholfen und ohne Hintergedanken, im Angedenken an seine getötete Tochter, umsorgt.

Annie Reilly hat ihre Lektionen vom Leben bereits mit zwölf Jahren gelernt. Hoffnungsfroh sind es nicht. Leider scheinen die Autoren im Laufe der Zeit das Interesse an der komplexen Figur verloren zu haben, denn Mitte der zweiten Staffel fällt Annie sang- und klanglos, mit ein paar lapidaren Sätzen abgespeist, aus der Serie. Die insgesamt, neben vielen zeitkritischen, bis heute durchaus aktuellen und weitgehend düsteren, spannenden und brutalen Episoden, mit einigen unausgegorenen und holprig umgesetzten Drehbucheinfällen zu kämpfen hat. Einige Erzählstränge und Charakterentwicklungen werden angerissen, aber nicht weiter verfolgt.



Punkten kann „Copper - Justice Is Brutal“ auf ganzer Linie mit seiner atmosphärischen Erzeugung von Lokal- und Zeitkolorit; beides fabelhaft in Szene gesetzt. Five Points ist ein dreckiger, dunkler Ort, an dem sich Gewalt, Krankheit, Verzweiflung und Tod ausmehren, ohne dass viel Widerstand entgegengesetzt wird. Das Gesetz ist reine Willkür. Mal wird es gebrochen, mal hofiert, wobei die desillusionierten Kriegsheimkehrer und Freunde (in der Not geboren) Kevin Corcoran, Doktor Freeman sowie der steinreiche Robert Morehouse sich einen letzten Rest Idealismus bewahrt haben, der sie gegen den drohenden Untergang von Five Points ankämpfen lässt.



In der zweiten Staffel werden sich nämlich eine Gruppe schwerreiche

Unternehmer, ambitionierte Politiker und ein Drahtzieher direkt in Corkys nahem Umfeld, als mächtige Gegner entpuppen. Hier werden die Parallelen zur Gegenwart am deutlichsten, wenn skrupellose Männer mit ausreichendem Finanzkapital im Hintergrund, über Myriaden von Leichen gehen, dabei hehre Ziele verkünden und eine komfortablere Zukunft preisen. Kollateralschäden sind obligatorisch.



Neben Setting und Gestaltung überzeugt auch die Besetzung. Tom Weston-Jones ist vielleicht ein bisschen zu smart für den toughen, brutalen Cop, der mit dem Kopf durch die Wand will. Aber er versteht es, seinen Corky mit genügend Nachdruck und vor allem im Zweifeln glaubhaft darzustellen.



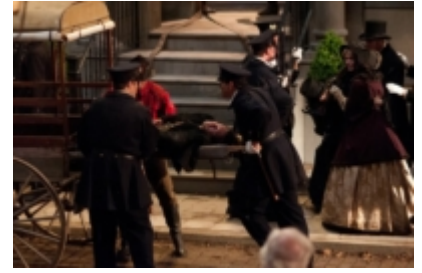
Noch besser gelingt dies Kevin Ryan, der Corkys Kollegen und seinen besten Freund (über einen langen Zeitraum) Francis Maguire derart vielschichtig anlegt, dass man ihm seinen Gang in die Hölle und zurück, über zahlreiche Leichen, jede Sekunde abnimmt. Die gesamte Besetzung schlägt sich mehr als wacker; wobei der herbe Deutschland-Import Franka Potente als tatkräftige, und gelegentlich skrupellose, Bordellchefin Eva Heissen einen besonders guten Eindruck



hinterlässt.

„Copper - Justice Is Brutal“ bietet weitgehend spannende, kunstgerecht fotografierte Unterhaltung, die erstaunlich scharfe Blicke auf aus dem Ruder laufenden politischen Entwicklungen, Rassismus und Unterdrückung wirft. Polizeiliche Ermittlungen kommen ein wenig kurz, meist regiert

Schlagetotmentalität und Zufall. Nicht ganz unrealistisch. Durch die vielen Handlungsebenen und all den guten Willen, diese auch umzusetzen, wirkt die Serie ein wenig überladen. Ob das der Grund ist, warum sie nach zwei Staffeln eingestellt wurde, bleibt nur zu vermuten. Bedauerlich ist das allemal, denn mit dem Fortschreiten gewannen die vielschichtige Handlung und die agierenden Figuren einiges an Kontur. Man wäre ihnen gerne weiter gefolgt.



Die Komplettbox ist ab 18 Jahren freigegeben, eine harte, aber vertretbare Entscheidung. Die meisten Folgen gehen locker ab 16 (oder mittlerweile gar ab 12) durch, doch setzt es einige derbe Gewaltspitzen. So auch in der vielleicht besten und dramatischsten Folge, in der Howard Hawks' „Rio Bravo“- und John Carpenters' „Assault On Precinct 13“-Konzept umgekehrt wird. Eine Bande Krimineller besetzt das Polizeirevier der Copper, und Corky muss es mit einigen,



wenigen Kollegen von außen, und mit wechselnden Allianzen im Inneren, zurückerobern. Das besitzt Kinoformat, ist unerhört spannend und geht, was das Level der grafisch gezeigten Gewalt angeht, mächtig zur Sache. Hat fast „The Walking Dead“ und „Game Of Thrones“-Format. Blood in, blood out.

Ein „Sláinte na bhfear agus go maire na mná go deo!“ zum Abschluss auf Corky, seine Kollegen, Freunde und Feinde im Höllenpfehl New York.

Remarkable sentence:

„Bei den Iren kann man häufig keinen Unterschied zwischen Feiern und Randalen erkennen.“



Cover & Pics ©polyband/BBC Amerika

- **Titel:** *Copper: Justice Is Brutal*
- **Originaltitel:** *Copper: Justice is brutal*
- **Produktionsland und -jahr:** *USA, 2012/2013*
- **Genre:**  
*Krimi, Action, Thriller, Historie*
- **Erschienen:** *27.11.2015*
- **Label:** [polyband](#)
- **Spielzeit:**  
*1035 Minuten auf 7 DVDs + 130 Minuten Bonus*  
*1035 Minuten auf 5 Blu-Rays + 130 Minuten Bonus*
- **Darsteller:**  
*Tom Weston-Jones*  
*Franka Potente*  
*Kyle Schmid*  
*Ato Essandoh*  
*Anastasia Griffith*  
*Kevin Ryan*  
*Dylan Taylor*  
*Kiara Glasco*  
*Tessa Thompson*  
*Ron White*  
*Donal Logue*
- **Crew:**  
*Barry Levinson*  
*Tom Fontana*  
*Will Rokos*  
*Jeff Woolnough*  
*Clark Johnson*  
*Larysa Kondracki*  
*Ken Girotti*  
*u.v.a.*
- **Extras:**  
*Audiokommentar zu den Episoden:*
  - *Zwillingschwestern*
  - *Von Ehemännern und Vätern*
  - *Die Spendengala*
  - *Das Ende der Suche*

- *Ein teuflischer Anschlag*

*Von den Machern:*

- *Die Geschichte (1:45 Min.)*

- *Behind the Scenes (1:18 Min.)*

- *Die Kreativ-Abteilung (1:05 Min.)*

*Charaktere:*

- *Corcoran (2:10 Min.)*

- *Freeman (2:26 Min.)*

- *Morehouse (2:18 Min.)*

- *Eva (2:16 Min.)*

- *Elisabeth (2:15 Min.)*

- *Maguire und O'Brien (2:10 Min.)*

*Fontana in den Five Points (12:39 Min.)*

*Deleted Scenes: 24 Szenen (36:26 Min.)*

*Behind the Badge - The Making of Copper (42:19 Min.)*

*Behind the Badge Galerie:*

- *Koteletten und Schweinefüße (1:08 Min.)*

- *Nachbau von New York (2:47 Min.)*

- *Waffen von New York (1:57 Min.)*

- *Afro-Amerikaner in New York (2:17 Min.)*

- *Stadt der Einwanderer (2:00 Min.)*

- *Geschichte des NYPD (2:34 Min.)*

- *Die Kriminalbeamten von Five Points (2:38 Min.)*

- *Die Frauen, die Cocoran lieben (1:34 Min.)*

- *Die Bordelle von Five Points (1:34 Min.)*

- *Mode von 1864 (2:25 Min.)*

- *Unwahrscheinliche Verbündete (1:29 Min.)*

▪ **Technische Details (DVD)**

**Video:** 16×9 anamorph (1,78:1)

**Sprachen/Ton:** D, GB (DD 5.1)

**Untertitel:** D, GB

▪ **Technische Details (Blu-Ray)**

**Video:** 1920×1080 (1,78:1)

**Sprachen/Ton:** D, GB (DTS-HD 5.1)

**Untertitel:** D, GB

▪ **FSK: 18**

▪ **Sonstige Informationen:**

[Produktseite DVD](#)

[Produktseite Blu-ray](#)

[Erwerbsmöglichkeiten](#) jenseits amazon, Thalia & Co.

**Wertung: 11/15 dpt**